



Musikschule in Coronazeiten



Coronaunterricht > Seite 3



Straßenmusizieren > Seite 14



Adventskalender > Seite 20-21



Vorwort

Sehr geehrte Eltern, liebe Förderer, liebe SchülerInnen, sehr geehrte LeserInnen dieser Zeitung!

Die Coronapandemie hat auch die Musikschule voll erwischt und somit ein Musikschuljahr daraus gemacht, welches wir uns vor einem Jahr hätten nicht vorstellen können. So waren wir zu Beginn dieses Jahres das dritte Mal im „Distance Learning“, welches für Musikinstrumente zwar eine kurze Zeit lang funktioniert, aber mittlerweile für alle beteiligten SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen eine große Herausforderung darstellt. Vor allem die Arbeit mit jungen SchülerInnen, die heuer erst begonnen haben und dann gleich auf digitale Kanäle umsteigen mussten. Trotzdem bemühen sich die LehrerInnen der Musikschule, den Unterricht so lebendig und motivierend wie möglich zu vermitteln. Wir alle hoffen, so bald wie möglich wieder in den Präsenzunterricht umsteigen zu können. Mit dem ausgearbeiteten Covid-19 Präventionskonzept ist der Unterricht an unserer Musikschule sehr sicher.



dürfen, in Ensembles und Orchester eingesetzt werden kann. An dieser Stelle bedanke ich mich beim Land NÖ, dass dieses Instrument, über die Strukturförderung für Mangelinstrumente, zu 40% gefördert hat und natürlich bei der Stadt Tulln, die die restlichen 60% aus dem geplanten Instrumentenbudget übernommen hat.

In diesem Schuljahr werden an der Musikschule Tulln – Hauptstandort Kapuzinerkloster – und in den 4 Filialen Atzenbrugg/Heiligeneich, Königstetten, Langenrohr und Tulbing 1017 SchülerInnen mit 1645 Fächerbelegungen von 45 LehrerInnen unterrichtet.

Wir hoffen auf einen warmen Frühling, damit wir nicht nur Einzelunterricht durchführen dürfen, sondern auch wieder die Gruppen in der Elementaren Musikerziehung, sowie Ensemble, Orchester und Chor unterrichten können, da den SchülerInnen und LehrerInnen das gemeinsame Musizieren extrem fehlt. Darauf freuen wir uns ganz besonders.

Ich wünsche Ihnen alles Gute im neuen Jahr und vor allem bleiben Sie gesund!

Ihr Karl Hemmelmayer, Leitung MS Tulln

richte über einige Veranstaltungen und Fixpunkte sowie Abschlussprüfungen, die im letzten Jahr doch stattfinden konnten. Ein stimmungsvolles Projekt war der digitale Adventskalender, wo 39 Beiträge (siehe S 20-21) verschiedenster Klassen, von Anfängern bis hin zu fortgeschrittenen SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern und Großeltern über Facebook geopostet wurden. Danke an alle SchülerInnen und KollegInnen, die diese Beiträge gestaltet haben!

Auch sehr froh sind wir über den Ankauf eines C-Marimba's, welches für den Schlagwerkunterricht und wenn wir wieder

In dieser Ausgabe „Allegro“ dürfen wir Ihnen über das vergangene Schuljahr berichten. Die Prima La Musica TeilnehmerInnen des Wettbewerbes 2020 stellen wir Ihnen hier vor. Da das Preisträgerkonzert coronabedingt abgesagt wurde, dürfen wir auf diesem Wege allen TeilnehmerInnen gratulieren. Weiters bringen wir Ihnen Be-

Für den Inhalt verantwortlich

> Verein der Eltern und Freunde der Musikschule Tulln, 3430 Tulln, Hauptplatz 16
Tel.: 02272 / 690 710
musikschule@tulln.at, homepage
www.musikschule-tulln.at
Tullnerfelder Volksbank
IBAN: AT84 4063 0311 7660 0000 und
Bic: TUVTAT21XXX

> Erscheinungsort: 3430 Tulln

> Redakteure dieser Ausgabe:
Cordula Bösze, Dagmar Deuter, Birgit Eibisberger, Lukas Hirzberger, Lukas Lackner, Bettina Schmitt, Vitus Pirchner, Karl Hemmelmayer, Bernhard Osanna, Hubert Herzog, Vitus Pirchner, Hannah Scharl, Renate Scharl, Jan Sojka, SchülerInnen

> Konzept, Design & Produktion: Ing. Andrea Stagl



Corona

Unterricht im Lockdown - Einige Gedanken dazu

Ja, nun wissen wir schon, wie es funktioniert. Was im März noch ganz neu war, das distance learning in den Schulen, ist nun schon (beinahe) Routine. Ganz an den Unterricht via Skype, Zoom, Whereby, und wie sie alle heißen, will ich mich nicht gewöhnen, aber immerhin ist es eine Möglichkeit, mit den SchülerInnen, die das in Anspruch nehmen können, in Kontakt zu bleiben. Die Qualität des Präsenz - Unterrichts ersetzen sie jedoch nicht.

Viel wichtiger als der bloße Kontakt ist meiner Meinung nach, die Motivation aufrecht zu erhalten! Nicht nur die für den derzeit stattfindenden Einzelonlineunterricht, sondern gerade auch für die Zeit danach, wo wieder Ensembles stattfinden können und werden. Sehr schnell werden sich einige vielleicht an die freie Zeit gewöhnen, die sonst mit den Jugendensembles oder den Musikvereinen ausgefüllt war. So ein wichtiger sozialer und musikalisch bereichernder und die SchülerInnen motivierender Punkt ist derzeit nicht möglich, und darum sehe ich es als meine Aufgabe als Lehrerin, meinen SchülerInnen die Freude an der Musik auch für zuhause mitzugeben und darauf hinzuweisen, dass es wieder anders werden wird und dass gemeinsame Konzerte hoffentlich eher früher als später wieder stattfinden können und werden.

Musik bereichert ungemein und ohne Kunst und Kultur fehlt dem Menschen ein wichtiger Teil des Lebens, auch wenn das nicht allen so bewusst ist. Die kleinen Erfolge beim Üben, die größeren Glanzpunkte bei den Klassenabenden und nicht zuletzt das Gemeinschaftsgefühl beim Spiel im großen Ensemble - das sind Momente, wo man sich lebendig fühlt, die einen aus dem Alltag holen und die es wert sind, sich zuhause anzustrengen und sich mit dem ausgewählten Instrument zu beschäftigen.

Deshalb heißt es Durchhalten, auch wenn, da es das 2. Mal ist, sich schon eine gewisse Ungeduld einstellt, und die SchülerInnen dahingehend zu motivieren, weiterzumachen und ihnen Hoffnung zu geben, dass sich wieder ein Publikum an ihrer Musik erfreuen wird! Das gilt für meine SchülerInnen ebenso wie für mich als Musikerin.

Birgit Eibisberger
Hornlehrerin der Musikschule



Elementares Musizieren - Onlineunterricht in Coronazeit mit Rosi Moser

Musik/Freizeit Dezember 2020

Die Musikschule ist auch in der Coronazeit aktiv!

Im Schuljahr 2020/21 werden in der Filiale Langenrohr 42 Kinder auf verschiedensten Instrumenten unterrichtet.



So werden heuer die Instrumente Blockflöte, Querflöte, Gitarre und Elementares Musizieren im Alten Pfarrhaus unterrichtet.

Am Hauptstandort im Kapuzinerkloster Tulln lernen Kinder aus Langenrohr Instrumente wie Horn, Saxophon, E-Bass und Kontrabass, E-Gitarre, Klavier und Tasten Popular, Trompete, Violine und Violoncello. Auch in diesen schwierigen Zeiten sind die MusikschullehrerInnen aktiv und unterrichten die Kinder im Distancelearning über Video.

Sollten Sie oder Ihre Kinder Interesse haben, im nächsten Jahr ein Instrument zu lernen, so finden Sie auf

der Homepage der Musikschule Tulln www.musikschule-tulln.at lehrreiche und informative Videos zu allen Instrumenten. Diese wurden von den Lehrkräften im ersten Lockdown produziert. Viel Spaß beim Hineinschauen! Nutzen Sie heuer den wirklich ruhigen Advent, um in der Familie zu musizieren und zu singen.

Die SchülerInnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer freuen sich, wenn sie hoffentlich spätestens im Juni beim Abschlusskonzert wieder für Sie musizieren dürfen!

Somit wünschen wir Ihnen einen musikalischen Advent und auch trotz Covid-19 eine frohe Weihnachtszeit.

Warum Distance-Learning im Instrumental- und Gesangsunterricht nur im äußersten Notfall geeignet ist

1. Sämtliche Programme sind für Sprache gemacht

Die geläufigen Apps für Video-Telefonie sind zur Übertragung von gesprochener Sprache programmiert, sie übertragen keine
a) differenzierten Tonhöhen
b) dynamischen Unterschiede (automatische Lautstärkeregelung)
c) Geräusche

Das führt im Online-Instrumentalunterricht dazu, dass man

a) weder tiefe, noch hohe Töne hören und zumeist auch Tonwiederholungen kaum unterscheiden kann. In der Praxis führt das zu Fragen, wie zum Beispiel: „Hast du gerade drei Töne gespielt, oder vier?“ (Und bevor Sie jetzt fragen: Ja, man kommt sich dabei eher blöd vor.)

b) Die automatische Lautstärkeregelung Allen Kollegen und Kolleginnen ist es widerfahren: „Spiel doch diese Stelle beim ersten Mal forte und in der Wiederholung dann piano.“ Haha, selten so gelacht. Es ist nämlich alles immer gleich laut, egal, was die Schülerin / der Schüler am anderen Ende so macht. Das führt erneut zu eher sinnbefreiten Fragen wie „Hast du jetzt leise gespielt?“. Die Schüler*innen dachten sich dazu dann wohl ihren Teil.

c) Die Geräuschreduktion «Musik wird oft nicht schön gefunden, weil sie stets mit Geräusch verbunden», wusste schon Wilhelm Busch. Je nach Instrument ist allerdings der Geräuschanteil in der Klangerzeugung ein nicht zu unterschätzender Bestandteil des Gesamtklangs. Die von uns getesteten Video-Tools filtern jedoch alles, was sie für Geräusche halten (dazu wurden sie ja programmiert) und übertragen somit einen oft nur noch kläglichen Rest eines Instrumentalklangs. Nein, das ist nicht gut für die Ohren, auch nicht für die Nerven.

2. Die Übertragung verläuft ausschließlich in eine Richtung

Da die Übertragung immer nur in eine Richtung verläuft (das Mikrofon auf der jeweils anderen Seite geht automatisch off), ist gleichzeitig Spielen (oder Sprechen) nicht möglich. Das ist nicht nur langweilig, es hat in der Praxis auch noch weitere Folgen: beim Fernunterricht ist es z.B. zielführend, zunächst zu vereinbaren, wie weit der/die Schüler*in spielen soll. Wird dabei zum

Beispiel ein Vorzeichen vergessen, ist es kaum möglich (so, wie im Unterrichtsraum), den Vortrag kurz zu unterbrechen, um den Fehler sofort zu korrigieren. Man hört sich also die gesamte vereinbarte Passage mit Fehler(n) komplett an und beginnt dann noch einmal von vorne. Und das ist nur eine Situation aus tausenden.

3. Für eine qualitativvolle Übertragung brauchen alle Seiten ein gutes Mikrofon

Gängige Mobiltelefone, Tablets und Laptops, wie sie im Fernunterricht zum Einsatz kommen, sind mit Mikrofonen ausgestattet, die oft erstaunlich gut aufnehmen, jedoch für die Übertragung von Musik in der Video-Telefonie wenig bis gar nicht taugen. Gute Mikrofone sind teuer.

4. Für eine qualitativvolle Übertragung brauchen alle Seiten ausgezeichnete Lautsprecher oder Kopfhörer

Auch die eingebauten Lautsprecher sind nicht besonders gut geeignet, um instrumentale oder vokale Klänge in erträglicher Qualität wiederzugeben. Gute Studio-Lautsprecher und ein Audio-Interface (Mischpult) dazu sind in den wenigsten Haushalten vorhanden und nützen auch nur dann etwas, wenn beide Seiten darüber verfügen. Im Übrigen haben die Lehrkräfte der Musikschule Tulln ordentlich investiert in technische Ausrüstung, Mikrofone, Kameras, schnelleres Internet etc. Eine Umfrage hat ergeben, dass jede Lehrkraft im Schnitt € 576,- für technisches Gerät ausgegeben hat, um den Fernunterricht durchführen zu können. Da sind die eigenen Musikinstrumente mit Zubehör und Wartung noch gar nicht mitgerechnet!

5. High Speed Internet aller Teilnehmenden ist erforderlich

Sämtliche Technik hilft aber noch immer nicht, wenn das Internet zu schwach oder zu langsam ist. Beim Fernunterricht während des ersten Lockdowns wurde erst ersichtlich, wie erbärmlich Österreich in der Ausstattung mit stabilem Internet aufgestellt ist! Die „Breitbandmilliarde“ wurde 2013 von der Regierung beschlossen und sollte im ganzen Land für schnelles Internet sorgen – und zwar bis zum Jahr 2020. Aktuell ist nun ein Ausbau bis 2030 geplant.

6. Für Fernunterricht brauchen beide Seiten einen ruhigen Raum

Völlig außer Acht gelassen wurde zunächst

auch, dass für Fernunterricht auf beiden Seiten ein ruhiger Raum benötigt wird. Viele Kinder haben kein eigenes Zimmer, sie versuchten den Instrumentalunterricht in der Küche oder im Wohnzimmer zu absolvieren, wurden von Geschwistern, Haustieren, Spülmaschinen etc. gestört. Auch für die Unterrichtenden war es nicht immer leicht, eine geeignete Situation herzustellen, vor allem, wenn die kleineren Kinder merken, dass die Mama gerade nicht schimpfen kann, weil sie online unterrichtet ...

Fazit: In der überraschenden Notsituation des ersten Lockdowns war Fernunterricht die einzige Möglichkeit, um den Kontakt mit den Schüler*innen aufrecht zu erhalten. Alle Beteiligten waren ziemlich gefordert, um gemeinsam eine vernünftige Arbeitsweise entwickeln zu können. Die Personalvertretung der Musikschule hat sich darum bemüht, den Kontakt zwischen den Kolleg*innen im Fluss zu halten und einen Erfahrungsaustausch zu ermöglichen. Eine langfristige Lösung wird der Fernunterricht aus oben genannten Gründen noch länger nicht bieten können, daher ist es auch eine völlig falsche Darstellung, wenn in Politik und Medien davon gesprochen wird, die (Musik)Schulen würden auf Distance Learning „umstellen“. Es gibt keinen „Plan B“, keine erprobte und anerkannte Form des Fernunterrichts, die den Präsenzunterricht in der Musikschule über längere Dauer ersetzen könnte. In der Musikschule Tulln wurden darüber hinaus in Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten ein Sicherheitskonzept entwickelt, das zumindest für den Einzelunterricht größtmögliche Vorsichtsmaßnahmen vorsieht und sämtliche Begegnungen in den Schulgebäuden nachvollziehbar macht. Seit Mitte Mai gab es in der Musikschule auch keine Ansteckung. Trotzdem wurde im Herbst ein zweites Mal auf Fernunterricht „umgestellt“. Wir nehmen die Gefahr durchaus ernst, fühlen uns jedoch ausreichend informiert, um keine Angst zu haben.

Und wir bedanken uns bei allen Schüler*innen und Eltern, dass wir im vertrauensvollen Umgang miteinander die schwierigen Wochen im Frühjahr und dann erneut im Herbst so gut wie möglich bewältigen konnten.

Cordula Bösze
Personalvertretung

Getestete Tools

Cisco Webex, Discord, Eyeson, Facetime, Fairmeet, Google Duo, Jami, Jitsi, Microsoft, Teams, Signal, Skype, Whatsapp, Whereby, Wire, Zoom

Zu Beginn und während des ersten Lockdowns hat die Personalvertretung der Musikschule Tulln alle verfügbaren Webtools für den Instrumentalunterricht getestet. Da sämtliche Anwendungen auf die Übertragung von Sprache ausgerichtet sind, ist keine einzige der oben genannten für den Instrumental- oder Gesangsunterricht geeignet. Sie übertragen weder tiefe, noch hohe Töne, Tonwiederholungen verschwinden, Dynamik wird nicht übertragen und wenn obendrein, wie bei vielen Schüler*innen, das Internet auch noch zu schwach oder überlastet ist, weil andere Familienmitglieder ebenfalls online arbeiten, sind die Verzerrungen des Klangs unerträglich bzw. wird der Online-Unterricht gänzlich unmöglich.

Lediglich bei Zoom lassen sich in den erweiterten Einstellungen einige Audio-Anpassungen vornehmen, die eine einigermaßen erträgliche Übertragung ermöglichen – allerdings nur dann, wenn diese Einstellungen auf beiden Seiten vorgenommen werden, was z. B. nicht möglich ist, wenn die Schüler*innen Zoom nur am Handy verwenden.

Die Software JamKazam wurde für die Übertragung von Musik entwickelt. Um mit dieser Anwendung arbeiten zu können, ist



allerdings Profi-Equipment auf beiden Seiten vonnöten (Audio-Interface, gutes Mikrofon, Lautsprecher oder erstklassige Kopfhörer). Anmerkung: Ein gutes Mikrofon würde auch die Übertragung bei den oben genannten Apps erheblich verbessern. Doozoo ist ebenfalls eine App für Musiker*innen, für die dasselbe gilt, wie für JamKazam, außerdem ist sie kostenpflichtig.

Musikschul-Lehrkräfte sind oft gut ausgerüstet, besitzen Equipment für Aufnahmen und haben in Home-Studios investiert. Neben ihren Musikinstrumenten sollen sie nun auch ihre technische Ausrüstung kostenlos in den Unterricht einbringen. Eigentlich müssten diese als Dienstmittel dem Dienstgeber verrechnet werden.

Sicherheitsmaßnahmen seit Mai 20

> Bei Betreten der Schule – Hände waschen (oder desinfizieren, Spender vorhanden)

> Mund-Nasen-Schutz muss in den Gängen getragen werden, wo es im Unterricht möglich ist, auch dort (freiwillig)

> 14 von 15 Unterrichtszimmern sind größer als 12m² (Empfehlung KOMU)

> Schüler*innen warten am Gang, Lehrkraft öffnet und schließt die Tür bzw. lüftet quer

> 5 Minuten Pause zwischen den Einheiten zum Lüften, d. h. die Kinder begegnen einander nicht

> Erwachsene Begleitpersonen dürfen das Schulgebäude nur in Ausnahmefällen betreten

> versetzte Beginnzeiten der Unterrichtseinheiten, keine gemeinsamen Pausen

> Plexiglas-Stellwände in den meisten Unterrichtsräumen, ausreichend Möglichkeit zu lüften

> FFP2-Masken für alle Lehrkräfte

> Flächendesinfektion und Spülmittel in jedem Unterrichtsraum

> Im Lehrer*innenzimmer halten sich selten mehr als drei Personen auf, alle, die länger als 10 Min. dort sind, müssen sich mit Uhrzeit in eine Liste eintragen



distance learning mit Cordula Bösze (Arbeitsplatz und Präsenzunterricht s.u.)

> anhand der Klassenbücher und Stundenpläne ist die Anwesenheit der jeweiligen Schüler*innen nachvollziehbar. Abweichungen vom Stundenplan müssen dokumentiert werden

> bei jeder Probe von Ensembles und bei Gruppenstunden wird entweder mit einem Foto oder einer Skizze der jeweilige Sitzplan dokumentiert

In der Musikschule Tulln und allen Filialen wird jeder Schritt, jeder Handgriff dokumentiert und somit nachvollziehbar gemacht. Die Schüler*innen sind diszipliniert und halten sich an die Regeln, Lehrkräfte und Direktion tun alles, um einen sicheren Musikunterricht zu ermöglichen und kommunizieren transparent mit den Eltern.

Zu Beginn des zweiten Lockdowns wurde versucht, den Einzelunterricht auf freiwilliger Basis weiterhin möglich zu machen, da ja Schulen und Kindergärten auch geöffnet bleiben.

Die Überraschung: Musikschulen werden nicht als Ausbildungs-, sondern als „Freizeiteinrichtungen“ betrachtet. Die Aussicht, weiterhin willkürlich auf- und zugesperrt zu werden, obwohl es viel Aufmerksamkeit für Sicherheitsmaßnahmen gibt, ist keine Perspektive, weder für die Kinder und Jugendlichen, noch für die Eltern und schon gar nicht für die Lehrkräfte.

Neue Lehrer

Lukas Hirzberger

Instrument/Fach: Trompete, Ensemble
An der Musikschule seit Januar 2021
Unterrichtsort: Königstetten

Lukas Hirzberger wurde 1994 in Wien geboren und wuchs in Mürzzuschlag auf. Dort



besuchte er die Johannes Brahms Musikschule bis er, nach Abschluss der Matura am Borg Kindberg, an die Kunstuniversität Graz zu Prof. Uwe Köller wechselte.

Im Juni 2018 schloss Lukas das Instrumental- und IGP-Studium mit Auszeichnung ab. Seit Herbst 2018 studiert er im Instrumentalstudium Trompete Master an der MUK Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien bei Prof. Peter Fliecher und im Master IGP an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien bei Prof. Thomas Lachtner.

Meisterkurse bei Gabor Tarkövi, Frits Damrow, Wolfgang Guggenberger, Jürgen Elensohn, Florian Klingler und Helmut Fuchs ergänzen seine künstlerische Ausbildung.

Während seiner Zeit in Graz war Lukas

Mitglied der Austrian Brass Band und des Grazissimo Brass Quintetts. Zudem unterrichtete er in der Mobilien Musikschule Franz Schober in Thal bei Graz.

Seit 2019 ist Lukas Musiker und Organisator des Austrian Brass Consorts. Weitere Orchester- und Ensembleerfahrung sammelte er u.a. im Grazer Philharmonischen Orchester, bei Recreation Graz, im Orchester des Stadttheaters Baden, der Synchron Stage Vienna, im Wiener Jeunesse Orchester, dem European Brass Ensemble und als Bühnenmusiker im Schauspielhaus Graz. Seit 2018 ist er auch Dozent für Trompete in der Landesjugendblasorchester-Akademie Steiermark.

Neben der Musik liest Lukas gerne Bücher, ist begeisterter Sportler und gerne in der Natur und in den Bergen unterwegs.

Lukas Lackner

Instrument/Fach: Tasten Popular, Band
An der Musikschule seit: September 2020
Unterrichtsorte: Tulln

Geboren 1993, in St. Veit/Glan (Kärnten, Österreich) habe ich bereits mit sieben Jahren meine Liebe zum Klavierspiel entdeckt. Angefangen beim Durchforsten der Platten und CD-Sammlung meines Vaters begann ich, mich neben meinem klassischen Klavierunterricht an der Musikschule Klagenfurt, bereits früh mit Jazz, Blues, Rock und verschiedenen Stilen der Populärmusik zu begeistern und zu beschäftigen.

Allerdings sollte ich erst kurz vor meiner Matura am Musikgymnasium in Klagenfurt Viktring, wo ich 8 Jahre bei Erwin Kropfitsch mein Klavierspiel im klassischen Stil lernte, meinen ersten Unterricht am Jazzklavier bekommen. Nach der Matura begann ich am Landeskonservatorium Klagenfurt mein

Jazz Studium bei Prof. Robert (Rob) Bargad.

Das hat mir damals großen Aufwind gegeben. Erste Bands wurden gegründet und allzu oft konnte man mich auf Jam Sessions, nicht mehr nur als Zuhörer, sondern „on stage“ antreffen. Nach gut einem Jahr zog es mich, auf der Suche nach einer größeren Musikszene, nach Wien. Dort kam ich mit dem Pianisten Paul Urbanek in Kontakt, welcher mir in meinem ersten Jahr in Wien, einige Dinge am Klavier beibrachte.

Im Herbst 2014 schaffte ich die Aufnahmeprüfung an der MUK Privatuniversität der Stadt Wien (früher Konservatorium Wien) und begann bei Prof. Aaron Wonesch und Prof. Oliver Kent mein Bachelor Studium. Abgeschlossen habe ich es dann im Sommer 2018 mit Auszeichnung.



Natürlich bin ich auch in mehreren Band-Projekten aktiv. Delta Concept ist mein Steckenpferd und künstlerischer Ausdruck, mit Krayne gehts um rockig, funky energetische Live-Shows und bei Soia darf ich mich an diversen Synths austoben.

Schaut doch einfach öfter auf meiner Homepage lukaslackner.at unter „Music“ oder „Shows“ rein, falls Euch Updates bezüglich meines musikalischen Schaffens interessieren.

Neue Instrumente

Marimba

Der Name Marimba stammt, wie das Instrument selbst auch, ursprünglich aus dem schwarz-afrikanischen Raum. Rimba (= Xylophon mit einem einzigen Klangstab) MA (= eine Menge Gegenstände). Das sind Wörter aus der Bantu Sprache (Malawi Mozambique).

Der Name Marimba ist mit dem Instrument von Afrika über Latein Amerika nach Europa gewandert.

Der im deutschsprachigen Raum bis heute übliche Name Marimbaphon ist zusammengesetzt aus Marimba und phoné (griechisch für Klang).

In Mexiko ist die Marimba bis heute ein weitverbreitetes Volksinstrument, dass in verschiedensten Ausführungen gebaut wird. Oft sind die Resonatoren aus Bambus gefertigt.

Afrikaner, die im 16. und 17. Jahrhundert nach Mittel- und Südamerika deportiert wurden, haben dort begonnen, die Instrumente ihrer Heimat nachzubauen.

Im Gegensatz zu einem Vibraphon mit Metallklangstäben hat die Marimba Holzklangstäbe, meist aus Honduraspalisander Holz.



Hatte die Marimba in der Tanz- und Unterhaltungsmusik ständig Aufgaben zu erfüllen, ließen bedeutende Parts für dieses Instrument im Orchester vor erst auf sich warten. Erst der französische Komponist Darius Mihaud verschaffte der Marimba in seinem 1947 komponierten Konzert für Marimba und Vibraphon eine gewaltige Resonanz. Ein paar wichtige Komponisten für das Marimba sind Carl Orff, Karl Amadeus Hartmann, Hans Werner Henze und Pierre Boulez.

Ich, Vitus Pirchner, bin Schlagwerklehrer an der Musikschule Tulln und freue mich sehr, ein neues Marimba an der Musikschule TULLN zu haben. Das bietet mir sehr viele Möglichkeiten, im Ensembleunterricht und solistisch, Stücke mit meinen SchülerInnen einzustudieren.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei Direktor Karl Hemmelmayr, dem Elternverein der Musikschule Tulln, und den Förderstellen des Landes Niederösterreich bedanken, die es ermöglicht haben, dieses wunderschöne Instrument anzuschaffen.

Instrumentenankäufe der Musikschule und des Elternvereins 2019/20 und 2020/21

Musikschule	
1 Marimba	14.500
1 e-Piano Zi 1	1.700
(Corona bedingte Anschaffung, damit auf Distanz unterrichtet werden kann)	
1 e-Piano Zi 13	2.100
2 Querflöten (Leihinstrumente)	à 700
1 Volksharfe	6.600
	- 40% Landesförderung
Elternverein	
1 Hakenharfe	2.000
	- 40% Landesförderung
1 Bassposaune	800



Prima la Musica 03.03. – 08.03.2020

TeilnehmerInnen der Musikschule Tulln beim Landeswettbewerb NÖ in St. Pölten

Antonia Bajic 7 Jahre Tulln	VIOLINE solo Klasse Bettina Schmitt	A	2. Preis
Victoria Schmidt 8 Jahre Tulln	VIOLINE solo Klasse Bettina Schmitt	A	2. Preis
Alma Seidel 7 Jahre Tulln	VIOLINE solo Klasse Isabel Schneider	A	1. Preis
Noemi Stelzer 7 Jahre Königstetten	VIOLINE solo Klasse Isabel Schneider	A	1. Preis mit Auszeichnung
Lilly Baumgartner 9 Jahre Tulln	VIOLINE solo Klasse Amarilio Ramalho	B	2. Preis
Klara Klemmer 9 Jahre Wilfersdorf	VIOLINE solo Klasse Isabel Schneider	B	1. Preis
Susanna Pilz 10 Jahre Tulln	VIOLINE solo Klasse Isabel Schneider	B	1. Preis
Alexander Stefanov 14 Jahre Wien	VIOLINE solo Klasse Amarilio Ramalho	II	Teilnahme in Wien 2. Preis
Mira Wanek 9 Jahre Moorbad-Harbach	VIOLA solo Klasse Isabel Schneider	B	1. Preis mit Auszeichnung
Maria Haslinger 11 Jahre Hollabrunn	VIOLA solo Klasse Isabel Schneider	I	1. Preis mit Auszeichnung BW
Valentina Grand 16 Jahre Tulln	VIOLA solo Klasse Isabel Schneider	III+	Gold mit ausgezeichnetem Erfolg und Berechtigung zur Teilnahme am BW 96,00 Punkte Landessieger
Miriam Stelzer 10 Jahre Königstetten	VIOLONCELLO solo Klasse Andreas Hadamek	B	1. Preis
Jasmin Pollatschek 14 Jahre Tulln	VIOLONCELLO solo Klasse Andreas Hadamek	III+	Gold mit ausgezeichnetem Erfolg und Berechtigung zur Teilnahme am BW 90,25 Punkte Landessieger
Daniel Frank 9 Jahre Tulln	KLAVIER solo Klasse Martin Achenbach	B	1. Preis mit Auszeichnung
Tara Gretic 13 Jahre Muckendorf-Wipfing	KLAVIER solo Klasse Martin Achenbach	II	1. Preis

Arthur Fritsch 16 Jahre Eichgraben	ORGEL solo Klasse Sigrid Wolfbauer-Gartner	III+	Gold mit ausgezeichnetem Erfolg und Berechtigung zur Teilnahme am Bundeswettbewerb 92 Punkte
Helena Herrera 7 Jahre Tulln	HARFE solo Klasse Michal Matejcik	A	1. Preis
Sarah Schillapp 9 Jahre Langenlebar	HARFE solo Klasse Michal Matejcik	B	1. Preis
Tabea Bodenstern 13 Jahre Klosterneuburg	HARFE solo Klasse Michal Matejcik	II	2. Preis
Rebecca Peyer 16 Jahre Klosterneuburg	HARFE solo Klasse Michal Matejcik	III	1. Preis
Alena Hauser 17 Jahre Neuaigen	GESANG solo Klasse Isabell Czarnecki	III	2. Preis
La Tuba Maximilian Dockner , Tuba MS Neulengbach Dominik Hager , Tuba 16 Jahre Mistelbach Andreas Rosen , Tuba MS Neulengbach Peter Rosen , Tuba MS Neulengbach	Blechbläser KAMMERMUSIK Klasse Johann Schiestl	III	1. Preis mit Berechtigung zur Teilnahme am BW
Quartetto Tullino Viktor Renezeder , Klarinette 12 Jahre Langenlebar Marlene Ehart , Klarinette 10 Jahre Tulln Miriam Klemmer , Klarinette 11 Jahre Wilfersdorf David Ehmoser , Klarinette 12 Jahre Tulln	Holzbläser KAMMERMUSIK Klasse Jörg Dekan-Eixelsberger	I	1. Preis
Klarifa Ariella Kouyoumdjian , Klarinette 12 Jahre Neuaigen Sophie Haferl , Klarinette 13 Jahre Atzenbrugg Caroline Stach , Fagott 12 Jahre Neuaigen	Holzbläser KAMMERMUSIK Klasse: Christoph Moser, Jörg Dekan-Eixelsberger, Boriana Bukareva	II	1. Preis

**21 SolistInnen, 3 Ensembles Kammermusik (11 MusikerInnen) gesamt: 28 TeilnehmerInnen
BW = Bundeswettbewerb**

Herzliche Gratulation den PreisträgerInnen des Wettbewerbs

„prima la musica“ 2020

Die prima la musica Landespreisträger waren am 15.11.2020 in einem Konzert im Radio Niederösterreich in der Sendung „Klassik am Abend - Spezial“ zu hören. Unter den MusikerInnen waren auch zwei LandessiegerInnen von unserer Schule mit dabei: Jasmin Pollatschek, Violoncello und Valentina Grand, Viola, spielten Auszüge aus ihrem Wettbewerbsprogramm und kamen persönlich zu Wort.

Martin Lammerhuber, Geschäftsführer der Kultur.Region.Niederösterreich „Die Qualität der musikalischen Beiträge ist beachtlich und zeigt auf, welch unglaublich künstlerisches Potential wir in Niederösterreich haben.“

Aufgenommen wurde das Konzert im professionellen Tonstudio Höckner in Tulln unter einem umfassenden Sicherheits- und Präventionskonzept.



Quartetto Tullino



Jasmin Pollatschek



Valentina Grand



Sarah Schillapp



Klarifa



Rebecca Peyel



Helena Herrera

Abschlußprüfungen

44. Abschlussprüfung an der Musikschule Tulln

Am Abend des 27.06.2020 fand im Festsaal des Minoritenklosters die Abschlussprüfung von Rosemarie Skowronski Klasse Mag. Martin Achenbach, am Klavier, statt.

Kharin für die Fachgruppe Klavier, Instrumentallehrer Mag. Martin Achenbach und Direktor Karl Hemmelmayer zusammensetzte, bewerteten die Leistungen der Abschlussprüfung

einstimmig und ohne lange zu diskutieren mit ausgezeichnetem Erfolg. Bei einem tollen Buffet gratulierten Familie, Freunde und Fans der Künstlerin.

Es war ein abwechslungsreiches Konzert, welches von Rosemarie souverän und sehr musikalisch gestaltet wurde. Ein Hörgenuss und endlich wieder ein klassisches Livekonzert auf höchstem Niveau, auch wenn nur eine eingeschränkte Anzahl an Personen auf Grund der Covid-19 Beschränkungen zuhören durfte. Auf dem Programm standen solistische Werke von Ludwig van Beethoven und Frederic Chopin. Bei Märchenbilder op. 113 von Robert Schumann musizierte Rosemarie zusammen mit Valentina Grand, Viola. Die Jury, die sich aus der externen Prüferin Bianca Calinescu, sowie Svetlana



45. Abschlussprüfung an der Musikschule Tulln

Am späten Nachmittag, des 4. Adventsamstages, konnte in der Stadtpfarrkirche Tulln St. Stephan, unter Ausschluss der Öffentlichkeit die Abschlussprüfung von Valerie Haimberger an der Orgel, Klasse MMMag. Sigrid Wolfbauer-Gartner, unter Einhaltung der Coronaregeln durchgeführt werden.

ein Kirchenkonzert geben, wo Valerie ihr Prüfungsprogramm vor Publikum spielen kann. Valerie interpretierte Werke von J. Brahms, J. Rheinberger, J. S. Bach und J. Alain. Beim kammermusikalischen Stück begleitete sie ihre Schwester Sophia auf der Violine. Die Jury, die sich aus externer Prüferin Elisabeth Deutsch, Fachgruppenvertreterin Katrin Kyrer-Flick, Instrumentallehrerin MMMag. Sigrid Wolfbauer-Gartner und Direktor Karl Hemmelmayer zusammensetzte, bewerteten die Leistungen der Abschlussprüfung einstimmig mit ausgezeichnetem Erfolg.



Eigner-Rothbauer

Ihr Partner für Transport, Erdbau, Sand & Schotter, Recycling und Abbruch

Am Stiergraben 5 | 3434 Tulbing/Tulln | Tel.: 02273 / 7206
office@eigner-rothbauer.at | www.eigner-rothbauer.at

Bläserklasse

Musik verbindet Völker

Durch Musik lernt man einander kennen und verstehen. Ein positiver Umgang und gemeinsames Agieren prägen Menschen die miteinander musizieren.

Mit Freude und Begeisterung erlernen die Kinder in unserem Projekt BLÄSERKLASSE systematisch die Techniken und Spielfertigkeiten eines Blasorchesters, sie sammeln wertvolle musikalische und soziale Erfahrungen, sie trainieren sehr intensiv und unbewusst wichtige Fähigkeiten, z.B. Ausdauer, Merkfähigkeit, Zielorientiertheit, Verantwortungsbewusstsein, Rücksichtnahme

alle Kinder der jetzigen 4b gemeinsam mit ihrer Lehrerin Alexandra Doppler, im Klassenverband ihr auserwähltes Instrument. Die musikalische Leitung liegt in den Händen von Jörg Dekan-Eixelsberger und Nikolaus Höckner.

In den Orchesterstunden wird nicht nur mehrstimmig musiziert, sondern auch gesungen, geklatscht und getanzt. Teamarbeit wird bei der BLÄSERKLASSE großgeschrieben, so stehen die einzelnen Fachlehrer (Birgit Eibisberger / Horn, Jörg Dekan-Eixelsberger / Klarinette, Thomas



und gegenseitige Unterstützung - eine Basis für ein tolerantes Miteinander.

Wir sind die Bläserklasse...

... im September 2019 startete bereits zum neunten Mal das erfolgreiche Kooperationsprojekt BLÄSERKLASSE mit der VS II Tulln. In Bläserorchesterbesetzung erlernen

Grimm / Saxophon, Hans Schiestl / Tuba, Erik Kern / Trompete, Ferdinand Hebesberger / Posaune, Tenorhorn, Johanna Klimment / Querflöte) in regelmäßigen Registerproben den Kindern mit Rat und Tat zur Seite. Das Grundmaterial sind oft Kinderlieder, die in verschiedenen Orchesterfassungen gespielt werden, aber auch Eigenkompositionen und neuerdings das Schulwerk „Ad-



dizio - Bläserunterricht in Klassen“. Ein Highlight ist das jährlich im Januar stattfindende Jugendkonzert, das Konzert unserer Bläserorchester, an dem auch die BLÄSERKLASSE 2020 kurz vor dem Lockdown zu Tönen kam und das Danube Power im Juni, das Corona bedingt vergangenes Jahr leider ausfallen musste. Wir hoffen, dass es dieses Jahr wieder stattfinden kann.

Im Folgenden dürfen wir Ihnen die Mitglieder der Bläserklasse mit ihren Instrumenten vorstellen:

Querflöte

Alexandra Doppler (Klassenvorstand), Marie & Vivien Mayer, Ena Dragutinovic

Klarinette

Tobias Blauensteiner, Sarah Gröblacher, Valerie Sykora, Maya Forneck

Saxophon

Sara Bosnic, Calla Wohlmuth

Horn

Kiana Atayie, Valentino Deuter, Nick Höller

Tenorhorn

Matteo Peric

Posaune

Felix Frühauf, Tom Kosik

Trompete

Konstantin Lamei, Mario Milic, Paul Sobotka, Viktor Stamm

Tuba

Bernhard Ehn

Allen Sponsoren der Bläserklasse, der Stadtgemeinde Tulln als Träger des Projektes und allen Beteiligten, insbesondere den Eltern gilt ein herzliches Dankeschön!

Matteo und Tobias

Wir haben viel Spaß mit der Klarinette und dem Tenorhorn. Alleine zu üben ist nicht so lustig. Wir spielen am liebsten mit allen gemeinsam in der Gesamtprobe. Vielleicht sind ja die Bläserstunden im Frühling wieder möglich. Das wäre schön.



Marie

Ich wollte schon immer ein Instrument lernen. Auf meine erste Querflötenstunde war ich sehr gespannt. Wir sind es langsam angegangen. Nach ein paar Stunden konnten wir eine einfache Melodie. Bald spielten wir schon mehr als fünf kleine Melodien. Mein Lieblingsstück heißt „Rock in 8 Takten“. Wenn die Klasse gemeinsam in der Gesamtprobe gespielt hat, klang es immer so schön. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, auch wenn ich immer sehr schnell aus der Puste geraten bin. Mit den anderen Kindern meiner Klasse Musik zu machen ist super. Ganz besonders habe ich mich auf das Konzert in Langenlebar gefreut. Es ist sehr schade, dass wir momentan wegen Corona nicht proben dürfen.



Valerie und Sara

Wir sind zwei Mitglieder der Bläserklasse der Volksschule 2 in Tulln. Beim Kennenlernen der Instrumente gefielen uns alle sehr gut, aber Sara entschied sich dann für das Saxophon und ich für die Klarinette. Vor unserem Auftritt im Winter haben wir fleißig geübt. Am liebsten hatten wir die Stunden mit unseren Instrumentallehrern. Leider kam dann Corona und wir durften nur mehr bei Ampelfarbe Grün spielen. Wir hoffen, dass das Wetter bald besser wird, damit wir draußen spielen können.



Valentino

Wir sind eine Bläserklasse. Uns macht das Spielen der Blasinstrumente sehr viele Spaß. Alle 21 Kinder der Klasse lernen ein Instrument. Unsere Lehrerin heißt Alexandra Doppler und sie lernt Querflöte. Nicki und Jörg leiten die Gesamtproben. Gemeinsam mit Nick und Kiana lerne ich Horn bei Birgit. Ich finde es schade, dass die Bläserklasse bald vorbei ist. Es wäre schön, wenn wir im Sommer noch auf der Donaubühne spielen könnten.



Konstantin

Am Anfang, als wir erfuhren, dass wir eine Bläserklasse werden, waren alle sehr aufgeregt. Ich lernte damals schon Trompete, daher war ich sehr gespannt, wer von meiner Klasse noch Trompete lernen würde. Bei der allerersten Probe war alles ein bisschen durcheinander. Ich lernte die anderen Kinder viel besser kennen als ohne Bläserklasse. Alle haben mit viel Eifer das Instrument gelernt und spielten bald recht gut. Einer von der Trompetengruppe geht jetzt auch in die Musikschule zur Trompetenstunde. Letzten Winter hatten wir ein Konzert. Alle waren sehr aufgeregt, aber es lief alles gut. Danach war ich sehr erleichtert, dass der Auftritt gut gelungen ist. In diesem Schuljahr hatten wir wegen Corona leider nur eine Probe. Ich hoffe, dass wir bald wieder gemeinsam spielen können.



Tom

Ich bin froh, dass wir alle gemeinsam von unserer Klasse eine Bläserklasse geworden sind. Jeder hat sich ein Instrument ausgesucht und ist damit zufrieden. Wir hatten Gesamtproben und Gruppenstunden. Als wir im vorigen Schuljahr erfuhren, dass wir bei einem Konzert mitspielen, war jeder sehr aufgeregt. Ich habe es aber gut verkraftet. Es ist schade, dass wir jetzt wegen Corona nicht mehr spielen dürfen.



Ena und Calla

Wir sind 2 Kinder aus der Volksschule 2, die in die Bläserklasse gehen. Zu Beginn durften wir Horn, Tuba, Klarinette, Saxophon, Querflöte, Trompete, Posaune und das Tenorhorn ausprobieren. Nach ein paar Wochen bekam dann jedes Kind sein eigenes Instrument. Wir haben viele lustige und aufregende Stunden mit unseren InstrumentallehrerInnen hinter uns. Unsere Dirigenten Jörg und Niki sind auch sehr nett. Dass wir jetzt wegen Corona keine Stunden haben können, finden wir sehr schade. Wir hoffen sehr, dass wir nächstes Jahr wieder spielen können.



MSO

MusikschulSinfonieOrchester (MSO Tulln) Januar 2021

Unser neues sinfonisches Kinder- und Jugendorchester

Im Herbst 2020 haben wir im Lehrerkollegium der Musikschule Tulln beschlossen, ein neues Kinder- und Jugend- MusikschulSinfonieOrchester zu gründen.

Dazu haben wir alle SchülerInnen zwischen 7 und 14 Jahren der Streicher-, Bläser- und Schlagwerkerklassen eingeladen, ihre instrumentalen und musikalischen Kenntnisse, auch wenn noch nicht so fortgeschritten, im gemeinsamen Spiel mit anderen aufzubauen.

Die Ensembles und Orchester an der Musikschule Tulln haben eine lange Tradition: seit mehr als zwanzig Jahren gibt es an unserer Musikschule Ensembles in diversen Besetzungen. Einige Profimusikerinnen und -musiker sind aus unserer Musikschule hervorgegangen, sie haben in jungen Jahren auch in unseren Orchestern ihre Erfahrungen gesammelt.

Wir können daher auf die Wichtigkeit des gemeinsamen Musizierens nicht genügend hinweisen, denn miteinander macht es mehr Freude, Werke zu erarbeiten und sich am eigenen Instrument zu verbessern.

Unser Orchester besteht aus circa 35 SchülerInnen, aber wegen der Corona Maßnahmen konnten wir noch keine Probe in großer Besetzung abhalten, außerdem mussten wir das Konzert verschieben.

Im Programm steht jedenfalls eine „Sinfonia“ für Streichorchester von Telemann, ein Western style Werk für Streicher und Triangel (Bow Fiddle), weiters zwei Arran-

Bettina Schmitt Dirigentin, Konzertgeigerin

Bettina Schmitt hat zwischen 1980 und 1991 Konzertfach Violine am „Giuseppe Verdi“ Konservatorium in Milano, sowie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien studiert und jeweils mit Auszeichnung abgeschlossen. Viele Meisterkurse, intensive solistische und kammermusikalische Tätigkeiten als Geigerin.

Dirigentenstudium in Wien und langjährige Erfahrung mit Schüler- und Jugendorchestern.

Seit 1992 Unterricht im Konzertfach Violine an der Universität für Musik und Darstellenden Kunst Wien, gleichzeitig Beginn der Lehrtätigkeit an der Musikschule Tulln, mit zahlreichen PreisträgerInnen bei Wettbewerben Prima La Musica.

Sie ist seit 2000 Chefdirigentin und Künstlerische Leiterin des Sinfonieorchesters Philharmonie Marchfeld, mit regelmäßigen Konzerten in Österreich, der Slowakei, sowie Tourneen nach China und Japan.

Seit 2010 Lehrtätigkeit am Joseph Hellmesberger Pädagogikinstitut der Universität für Musik, Wien.

gements für großes Orchester (Offenbach Can Can, Schostakowitsch Walzer) und das sinfonische Werk „Locomotive Chase“ von Smith, ebenfalls für großes Orchester.

Wir freuen uns schon auf die kommenden Proben und wünschen allen Mitwirkenden viel Spaß und gutes Gelingen!

Bettina Schmitt,
im Namen aller MSO-Kolleginnen und -Kollegen



Straßenmusizieren

Endlich wieder Livemusik!! Oder: Straßenmusik in Coronazeiten...

... war das Thema, das an jedem Ferien-Samstag und bis Ende September zwischen 10.30 Uhr und 11.30 Uhr in der Tullner Innenstadt durch Ensembles der Musikschule realisiert wurde. Das Lehrer-Ensemble, die Zauberflöten, die Sambaschule, QuintTonic, die Starken Saiten..... brachten musikalischen Schwung vor die Rosenarcade, auf den Hauptplatz, in die Rudolfstraße, an die Donaulände und belebten die Stadt musikalisch mit Klassik, Jazz, Pop, Volksmusik und Außergewöhnlichem. Die Passanten waren begeistert und bedankten sich mit viel Applaus und Jubelrufen. Die MusikerInnen waren glücklich, endlich wieder auftreten zu können.



Sambaschule



Daniel Frank



Streichertrio



QuintTonic



Lehrerensemble

BREITWIESER G.E.S.M.B.H.
Stone World

Daniel Frank aus Tulln

Ich bin Daniel Frank aus Tulln, bin 10 Jahre alt und spiele seit dem 6. Lebensjahr in der Musikschule Tulln Klavier. Dank meines Lehrers Martin Achenbach habe ich die Leidenschaft für die Musik entdeckt. 2018 und 2020 habe ich den ersten Preis mit Auszeichnung beim Landeswettbewerb Prima la Musica in St. Pölten gewonnen, dank meines Lehrers, der meine Kreativität fördert und immer nach neuen interessanten Herausforderungen für mich sucht.

Ich bin mehrmals auch beim „Open Piano - for Refugees“ aufgetreten, in Wien am Graben, vor der Oper, vor dem Museumsquartier, am Bahnhof in Floridsdorf sowie in Klagenfurt am Alten Platz, um Geld für Musikunterricht für finanziell bedürftige Kinder zu sammeln. Dort hatte ich auch die Möglichkeit mit einem professionellen Sänger gemeinsam meine Improvisationen vorzutragen. Dabei wurde mir klar, dass Musik Kulturen verbindet. Ich habe viele Träume, eines Tages möchte



ich Jazzpianist werden und um die ganze Welt reisen.

Wenn ich Klavier spiele, befinde ich mich in einer Fantasiewelt, in der ich meine eigenen Werke schaffe. Eines meiner Werke, „Fantasia für Valentina“, habe ich meiner Schwe-

ster zum Geburtstag gewidmet. Sie war sehr überrascht und hat sich gefreut.

Ich habe einen eigenen YouTube-Kanal den ihr gerne besuchen könnt:
<https://www.youtube.com/channel/UCd1H-bbTYJu6PjgYwnsfOGAQ/featured>



Tag der offenen Tür

04.09.2020 Tag der offenen Tür – einmal anders



Eine Rätselrally zwischen Stadtturm und Minoritenkirche

An 23 Stationen konnten bei bestem Sommerwetter die vielen Kinder die in der Musikschule Tulln angebotenen Instrumente kennenlernen. Die LehrerInnen stellten ihre Instrumente mit Hörbeispielen vor und erklärten alles, was die Kinder wissen wollten oder herausfinden sollten, um die Fragen des Gitterrätsels lösen zu können. Einige Instrumente wie z.B. Klavier, Akkordeon, Harfe und Keyboard durften auch ausprobiert werden. Jedes Kind, das das Lösungswort richtig herausgefunden hat, bekam Geschenke, 3 Hauptgewinne – Musikschulnoten- / Laptoptaschen* wurden verlost.

Der Elternverein sorgte für Speis' und Trank. Alle Beteiligten waren von der Corona bedingten Variante des Tages der offenen Tür begeistert.



*diese Taschen kann man übrigens in der Musikschule für € 19,50 erwerben



03.10.2020 Konzert Hannah Scharl und Jan Sojka

Meine Eindrücke von den Konzerten

Da ich viele Jahre Geigenschülerin an der Musikschule Tulln war und jährlich beim Schlusskonzert im Schloss Atzenbrugg mitwirkte, wurde es mir im Laufe meines Instrumentalpädagogik-Studiums ein großes Anliegen, in diesem schönen Saal einmal mein ganz eigenes Konzert zu spielen. Es soll ein kleines Konzert für Familie und Freunde werden. Gesagt, getan.

Nach einem Gespräch mit Bürgermeisterin Beate Jilch stand das Konzert und der Termin fest, es findet nun aber nicht im kleinen Kreis, sondern im Rahmen der Schubertiaden Atzenbrugg statt! Umso mehr haben mein Partner Jan und ich für unser erstes gemeinsames Konzert geprobt – teils altes und teils neues Repertoire. Obwohl auf Grund der damaligen Corona-Situation nicht ganz klar war, ob unser Konzert überhaupt stattfinden oder es doch noch abgesagt wird, haben wir bis zum Ende gemeinsam die Stücke geprobt. Umso mehr hat es uns gefreut, dass wir unser Programm auch im Kapuzinersaal der Musikschule Tulln vortragen durften. In Zeiten von Corona bekommt jeder einzelne Auftritt, jede einzelne Gelegenheit vor Publikum Musik schenken zu können, eine große Bedeutung. Man lernt jeden einzelnen Auftritt zu schätzen. Selbst wenn der Saal nur halbvoll ist, ist es



schön für Menschen Musik zu spielen und die besondere Atmosphäre eines Konzerts zu spüren.

Beide der Konzerte haben mir große Freude bereitet. Obwohl in Tulln das Publikum klein war, war ich doch sehr nervös. Es war aber schließlich auch mein erstes selbst gestaltetes Konzert mit vielen verschiedenen Werken. Bei unserem zweiten Konzert im Schloss Atzenbrugg war trotz des größeren Publikums, von der Aufregung weniger zu spüren. Ich habe die Blicke der ZuhörerInnen

richtig gespürt und wie sie auf unser Spiel fixiert sind. Eine solche Art von Aufmerksamkeit war ich bis dahin nicht gewohnt. Nach jedem Stück hat man die Freude und Begeisterung des Publikums, sowohl am Applaus als auch an den Gesichtern, gesehen. Es ist ein tolles Gefühl, wenn man Musik schenkt und dafür glückliche Gesichter zurückbekommt. Es ist schön zu sehen, wie das Publikum mitfühlt und sich über ein gelungenes Konzert mitfreut.

Hannah Scharl

Klangvolle Zeiten

Das Jahr 2020 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes musikalisches Jahr. Auf der einen Seite wurde an Ludwig van Beethoven gedacht, der seinen 250. Geburtstag feierte, auf der anderen Seite kam es durch die Corona-Krise zu einer Änderung der Aufführungsmöglichkeiten für Musiker bis hin zu Online-Auftritten vor Webpublikum. Umso mehr war es für mich, zusammen mit Hannah Scharl an der Violine, eine wunderbare Möglichkeit, mit entsprechenden gesundheitlichen Vorkehrungen, am 27.9. einen Duo-Nachmittag in der Musikschule Tulln und eine Woche später, am 3.10., im Schloss Atzenbrugg ein Kammermusikkonzert aufführen zu dürfen.

Es war uns als Ensemble ein Anliegen, bei der Programmauswahl die verschiedenen Aspekte dieses Jahres einzufangen und

zu berücksichtigen. Am Anfang des Programms stand Franz Schuberts Sonatine für Klavier und Violine in g-moll. Schubert verbrachte im Schloss Atzenbrugg oft seine Sommerfrische, musizierte dort bei seinen legendären Schubertiaden und durfte somit im Programm keinesfalls fehlen. Aufgrund des Beethovenjahres war auch Beethoven im Programm durch seine „Frühlingssonate“ vertreten und brachte etwas Frühlingsstimmung in den Herbst. Ergänzt wurde das Programm durch tänzerische Stücke von Fritz Kreisler und Antonín Dvořák am Ende. So verschieden die einzelnen Stücke auch sind, eines ist ihnen gemein. Sie wurden geschrieben, um in einem kleineren Kreis, zurückgezogen, im Salon aufgeführt zu werden. Und hier liegt eine gewisse Parallele zu unserer Zeit. Auch die beiden Konzerte fanden Corona-bedingt vor kleinerem

Publikum, in kleinerem Rahmen statt. Vielleicht auch wegen dieser intimeren Atmosphäre waren für mich die Emotionen und Reaktionen des Publikums umso spürbarer. Die erwartungsvolle Anspannung vor den Auftritten, die Verbindung zum Publikum während der Konzerte bis hin zum freudigen Schlussapplaus – diese Konzerterlebnisse waren besonders deutlich. Es war schön, für diese beiden Nachmittage kurzzeitig in den lyrischen Stücken zu verweilen und den Alltag zu vergessen.

Das Jahr 2020 war ein besonderes musikalisches Jahr. Für mich kamen noch zwei weitere klangvolle Besonderheiten hinzu.

Jan Sojka

Konzert Hannah Scharl und Jan Sojka

2020 ging ein Herzenswunsch von Hannah in Erfüllung. Sie träumte schon seit längerer Zeit, in ihrer Heimatgemeinde ein Konzert im Schubertsaal auf Schloss Atzenbrugg zu geben. Ein herzlicher Dank an Frau Bgm. Beate Jilch, die ihr dies im Rahmen der Schubertiade Atzenbrugg ermöglichte.

Im Kapuzinersaal der Musikschule Tulln gab es am Sonntag, den 27. September in einem kleinen Rahmen die Generalprobe. Hannahs und Jans kleine Fanggemeinschaft war anwesend. Auch Isabel Schneider, Hannahs langjährige Geigenlehrerin war mit dabei, um noch Tipps zu geben. Ihr Feedback war Hannah sehr wichtig.

Isabel gehört mein besonderer Dank, da sie Hannah all die Jahre auf ihrem musikalischen Werdegang unterstützte und sie auf Wettbewerbe und Aufnahmeprüfungen vorbereitete und begleitete. Dieses Engagement ging sicher über ihre Lehrtätigkeit hinaus.



Am Samstag, den 3. Oktober war es dann so weit. Trotz Corona konnte das Konzert stattfinden.

Es war ein sehr schönes, abwechslungsreiches Konzert mit Werken von Schubert, Kreisler, Beethoven und Dvořák.

Trotz der besonderen Umstände war der Schubertsaal durch Angehörige, MusikkollegInnen, FreundInnen und einige Einheimische doch ziemlich voll und es gab großen Beifall und Lob an die beiden Künstler durch die Gäste.

Vielleicht ergibt sich für die beiden wieder einmal die Gelegenheit in solch einem Rahmen ein Konzert, vielleicht auch mit MusikkollegInnen zu gestalten. Ich würde sehr mich freuen, denn ich bin sehr stolz auf Hannah und Jan.

Renate Scharl

22.10.2020 Konzert Beethoven - Septett in der Musikschule Tulln

Die Kammermusikgruppe Atout hat sich im Beethoven - Jahr 2020 zum Ziel gemacht, den großen Meister mit einem seiner bekanntesten Werke für gemischtes Kammermusikensemble zu ehren – mit dem Septett op. 20 in Es - Dur für Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Horn, Fagott und Klarinette.

„Das ist meine Schöpfung!“ soll Ludwig van Beethoven im Jahre 1800 beim Fürsten Schwarzenberg ausgerufen haben, als dort sein Septett zum ersten Mal aufgeführt wurde.

Diese Aussage bezieht sich auf das Oratorium „die Schöpfung“ seines ungeliebten Lehrers Joseph Haydn, das er mit seinem Kammermusikwerk herausfordern wollte. Gewidmet hat Beethoven sein 6 - sätziges Werk Kaiserin Maria Theresia, der Enkelin der berühmteren Kaiserin gleichen Namens, welches von der Form an die Tradition der Serenaden und Divertimenti des 18. Jahrhunderts erinnert. Beethoven hat sein Septett kritisch als eines mit „viel Empfindung, aber wenig Kunst“ beschrieben:

Wie sich später Franz Schubert mit seinem Oktett „den Weg zur großen Sinfonie



bahnen“ wollte und sich dabei Beethovens Septett zum Vorbild nahm, hat es noch einmal 30 Jahre später auch der junge Brahms gehalten, als er die Septett-Fassung seiner ersten Orchesterserenade entwarf.

Die MusikerInnen von Atout, Roland Herret (Violine), Anna Dekan-Eixelsberger (Viola), Irene Kok (Violoncello), Maximilian Ölz (Kontrabass), Birgit Eibisberger (Horn), Nikolaus

Höckner (Fagott) und Jörg Dekan-Eixelsberger (Klarinette) musizierten beim Konzert in der Musikschule in Tulln mit höchster Spielfreude und konnten sich an einem – für die Zeit – mit ausreichend Abstand und Hygienevorschriften einhaltenden Publikum erfreuen, das die Früchte der intensiven, genauen und musikalisch nuancen- und ideenreichen Probenarbeit zu schätzen wusste.

Adventkalender

Adventkalender einmal anders

Mehr als 50 Schülerinnen und Schüler haben Beiträge für den Adventkalender aufgenommen, viele davon alleine zu Hause, weil Präsenzunterricht erst wieder ab 7. bzw. 9. Dezember möglich gewesen ist. Fast alle Lehrkräfte der Musikschule haben sich an diesem Projekt beteiligt und auch mehrere Eltern und Großeltern haben mitgespielt oder bei den Aufnahmen assistiert.

Allen Mitwirkenden ein großes Danke und wir hoffen sehr, dass wir bald wieder sicher gemeinsam musizieren können. Cordula und Dagmar für die Redaktion Adventkalender



Adventkalender Facebook

1. Dez.	<i>Es hat sich halt eröffnet</i>	Christine, Michaela, Cordula
2. Dez.	<i>Es ist für uns eine Zeit angekommen</i>	Magdalena, Marie Blockflöte
3. Dez.	<i>Hiaz is der rauhe Winter da</i>	Tobias Trompete
4. Dez.	<i>Kleiner weißer Schneemann</i>	Agnes Bfl. mit Papa Git.
5. Dez.	<i>Lasst uns froh und munter sein</i>	Xandi Tp und Niki Horn
6. Dez.	<i>Lieber guter Nikolaus</i>	Caroline Qufl. und Eva Ob
7. Dez.	<i>Es wird scho glei dumpa</i>	Clemens Horn
8. Dez.	<i>Ihr Kinderlein kommet</i>	Simon Tenorhorn
9. Dez.	<i>The First Nowell</i>	Larissa Oboe und Valentina Horn
10. Dez.	<i>Just Doodling</i>	Jasmin Violoncello
11. Dez.	<i>Deck The Halls</i>	Emma Flöte und Elena Klarinette
12. Dez.	<i>Weihnachtsjodler</i>	Maria Klarinetten, Bassklarinete
13. Dez.	<i>Toccata</i>	Arthur Orgel
14. Dez.	<i>Joy to the World</i>	Tom, Julian, Severin, Jonas Sax
15. Dez.	<i>Engel singen frohe Lieder</i>	Helena, Rosalie Bfl, Erhard Klav.
16. Dez.	<i>Morgentau</i>	Daniel Klavier
17. Dez.	<i>Still, still</i>	Katharina Zeinler Gesang, Harfe
18. Dez.	<i>Leise rieselt der Schnee</i>	Lea Sophie Hackbrett, Michi Git
19. Dez.	<i>Triosonate</i>	Valerie Orgel
20. Dez.	<i>Joy to the World</i>	Jakob und Sophie Klavier
21. Dez.	<i>Greensleeves</i>	Moritz, Lydia und Larissa Harfe
22. Dez.	<i>Maria durch ein Dornwald ging</i>	Marie, Lisa, Lilly, Simon, Celina, Lena und Constantin Streichinstrumente
23. Dez.	<i>Morgen, Kinder, wird's was geben</i>	Leonora Fagott, Boriana Klavier
24. Dez.	<i>Fröhliche Weihnacht</i>	Stella Oboe und Felix Klarinette
09:30	<i>Engel singen Jubellieder</i>	Christine, Michaela, Cordula
10:00	<i>Leise rieselt der Schnee</i>	Magdalena, Marie Querflöte
10:30	<i>Still, Still</i>	Bettina für die PV
11:00	<i>Is finsta draußt</i>	Maria Klarinetten
11:30	<i>Jingle Bells</i>	Agnes Bfl, Markus Gitarre
12:00	<i>Kling Glöckchen</i>	Valentino Horn
12:30	<i>Stille Nacht</i>	Vitus Riesenmarimba
25. Dez.	<i>S'Liacht is do</i>	FamilienEnsembleHemmelmayer
09:30	<i>Let it Snow</i>	Claudia Gesang, Sebastian Sax, Robin Klavier und Niki Bass
10:00	<i>Eigenkomposition</i>	Jasmin Gesang und Klavier
10:30	<i>Jingle Bells</i>	Valentino Horn
11:00	<i>So this is Christmas</i>	Lilly and the Gangsters
11:30	<i>Mercy Merry Christmas from Canada</i>	Anne Klavier (Lukas)
12:00	<i>Rudy, the Red-Nosed Reindeer</i>	Laurenz Gitarre
12:30	<i>Lasst uns froh und munter sein</i>	Simon Tenorhorn



CD – Präsentation Bernhard Osanna „On The Walk“ 01. 11 2020 Kunstwerkstatt Tulln



19 Jahre unterrichtet Bernhard Osanna E-Bass, Kontrabass und Ensemble an der Musikschule Tulln. Neben seiner Lehrtätigkeit ist er als freischaffender Musiker und seit einiger Zeit auch als Komponist tätig. Auf die Frage, ob er seine Stücke aufnimmt, oder sie in der nächsten Schublade verschwinden lässt, hat sich der Jazzbassist die Antwort selbst gegeben: Jetzt oder nie!

So entstand gemeinsam mit fünf fantastischen Musiker*innen das Debütalbum „On The Walk“. Bernhard Osanna bleibt zwar hinter seinem Bass, tritt jedoch als Komponist aus dem Hintergrund hervor.

Stilvielfalt, wechselnde Besetzungen und die Live-Atmosphäre der Aufnahme sind die hervorzuhebenden Merkmale dieser CD. „Beebock“ z. B. erinnert durch den energetischen Bläusersatz und das Vibraphon an die Swing Ära. Fast kammermusikalisch

erklingen Klarinette, Vibraphon und Kontrabass in „Winter in Venice“. Bei „Conversation“ und „Birdy“ spielt die Rhythm Section eine Mischung aus Jazzrock und Funk.

Egal ob Solo, Begleitung oder im Zusammenspiel, die Instrumentalist*innen auf diesem Tondokument leisten Musikalität und Virtuosität auf höchstem Niveau! Ein facettenreiches Album mit bunten Klangfarben, dynamischen Grooves und kraftvollen Riffs, das ist „On The Walk“ - die Reise kann beginnen!

Am Sonntag, 01. November 2020 hat Bernhard Osanna mit seinem Sextett sein neues Album „On The Walk“ in der Kunstwerkstatt Tulln präsentiert.

Seine Bandmitglieder sind: Christian Stolz (Schlagzeug & Shaker), Ilse Riedler (Saxophone & Klarinette), Markus Gaudriot (Klavier & E – Piano), Markus Pechman (Trom-

pete) und Michael Kahlig (Vibraphon).

Das Corona bedingt reduzierte Publikum war begeistert und applaudierte für alle die daheim bleiben mussten mit.

Die Spielfreude der Band war, vielleicht auch wegen des bevorstehenden Lockdowns, nicht enden wollend. Ein besonders beschwingter und energetischer Konzertabend.

Bernhard komponiert nun fleißig weiter und plant schon die nächsten Konzerte für den kommenden Frühling und Sommer.

Die CD „On The Walk“ ist sowohl im Internet unter: <http://www.ats-records.com> als auch in der Musikschule Tulln erhältlich.



Bericht des Elternvereins

Prosit 2021!

Zuerst möchte ich Ihnen alles Gute im neuen Jahr 2021 im Namen des ganzen Vorstandes des Elternvereins wünschen. Wir wünschen uns alle wieder ein halbwegs „normales“ Jahr und ein baldiges Ende dieser Corona Pandemie. Denn wir möchten wieder, gemeinsam mit der Leitung der Musikschule, großartige Projekte, wie zum Beispiel das „Danube Power“ auf der Donauebühne, welches ja im Vorjahr wegen der Corona Maßnahmen nicht stattfinden konnte, veranstalten und mit dem Erlös neue Leihinstrumente anschaffen.

Auch hoffen wir wieder unsere legendären und sehr beliebten Buffets ausrichten zu können. Wir benötigen immer wieder helfende Hände bei unseren Buffets (sei es durch Hilfe vor Ort als auch mit Kuchen-spenden etc.), deren Erlös auch zur Gänze dem Elternverein und seinen Projekten zu Gute kommt.

Ein Thema, dass durch Corona aktuell geworden ist, ist die Wichtigkeit des Präsenzunterrichtes. Alle SchülerInnen, die das auch in dieser uns alle fordernden Zeit möchten, sollten die Möglichkeit haben, den Einzelunterricht vor Ort in der Musikschule absolvieren zu können. Der Online Unterricht kann nie diese gewohnte Qualität erreichen und darf nur eine Ausnahme bleiben.

Da viele Eltern in den letzten Wochen mit dieser Problematik an mich herangetreten sind, habe ich folgenden Brief an unsere Frau Landeshauptfrau Mikl – Leitner und an einige Entscheidungsträger in Bund, Land und Gemeinden verfasst, um darauf aufmerksam zu machen:

„In den letzten Tagen sind an den Verein der Eltern und Freunde der MS Tulln sehr viele Anfragen von Müttern und Vätern herangetragen worden, wie es mit dem Unterricht an der Schule weitergeht.“

Trotz aller Bemühungen der Lehrerschaft, den verordneten Onlineunterricht so gut wie nur möglich zu praktizieren, wird immer mehr der Präsenzunterricht eingefordert und auch mit Abmeldungen der Schüler gedroht. Dabei sollte auch nicht außer Acht gelassen werden, wie wichtig es für die soziale Entwicklung der Kinder ist, bei uns Unterricht zu bekommen.

Es ist für viele Eltern nicht mehr nachvollziehbar, warum zumindest Einzelunterricht nicht in der Schule stattfinden kann. Es wurden sehr gute Schutz- und Präventionskonzepte für die Schulen entwickelt und werden auch von Schülern und Eltern akzeptiert und mitgetragen. Daher ist ein risikoloser Unterricht in der Musikschule möglich.

Gerade das Erlernen eines Instrumentes erfordert Präsenzunterricht und kann durch Onlineunterricht nie dieselbe Qualität erreichen. Onlineunterricht ist für bestimmte Instrumente bzw. für Anfänger kaum möglich und darf daher immer nur eine Ausnahme bleiben.

Niederösterreichs Musikschulen brauchen eine rechtssichere – gesetzliche



– Regelung bzw. Verordnung für den Einzelunterricht in Präsenz mit entsprechenden strengen Maßnahmen in Zeiten von Lockdown, wie sie bereits im vergangenen Frühjahr entsprechend den hygienischen Vorgaben an unserer Schule umgesetzt wurden.

Im Namen der Eltern der Musikschule Tulln und des Landeselternverbandes bitten wir dringend um Lösungen in diesen sehr wichtigen Fragen.“

Unterstützen Sie den Elternverein mit Ihren Beiträgen (falls schon geschehen, ein Dankeschön dafür)! Wenn ein Großteil der Eltern den Beitrag von € 10,- pro Jahr leistet, können wir unsere Ziele viel leichter erreichen.

Daher überweisen Sie bitte den Beitrag auf folgendes Konto:
IBAN AT62 4715 0311 7660 0000
Lautend auf Elternverein der Musikschule Tulln.

Blieben Sie alle gesund!
Ihr EV Obmann Stadtrat Hubert Herzog

Termine im 2. Semester

aktuelle Termine entnehmen Sie bitte unserer homepage



“blasenfrei”



beschriftungen aller art

werbetafeln, autobeschriftungen, klebebuchstaben, transparente, individuelle messestände, deko,...

3430 staasdorf/tulln, T: 02272/63811

www.dieWerbe gestalten.at

**die
werbe
gestalten**

